

## Nachschatagewerk Ruckenschmerzen



Anke Eckardt (Hrsg.)  
**Praxis LWS-Erkrankungen**  
 Diagnose und Therapie  
 Berlin, Heidelberg:  
 Springer; 2011.  
 454 Seiten. 162 CHF  
 ISBN 978-3-5408-8505-4

In Deutschland haben statistisch gesehen 27–40% der Menschen Ruckenschmerzen. Etwa 70% haben die Schmerzen mindestens einmal im Jahr und etwa 80% klagen mindestens einmal im Leben über Ruckenschmerzen.

Von den Abschnitten der Wirbelsäule ist die Brustwirbelsäule (BWS) hinsichtlich Ruckenschmerzen prozentual am wenigsten und die Lendenwirbelsäule (LWS) am häufigsten betroffen. Ruckenschmerzen sind nach den Infektionen des Atemtrakts die zweithäufigste Ursache für Arztbesuche und Ursache von 15% aller Arbeitsunfähigkeitstage. Am häufigsten treten sie auf in der Altersgruppe der 50- bis 70-Jährigen, Kinder sind jedoch nicht ausgenommen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der verschiedenen Erkrankungen der Wirbelsäule ist enorm. Bei den meisten Frührenten (18%) stellen Wirbelsäulenbeschwerden mehr oder weniger direkt den Anlass zur Berentung dar.

Daher sollte sich jeder Orthopäde, aber auch jeder Hausarzt gut mit den Erkrankungen der Lendenwirbelsäule auskennen. Aber selbst für erfahrene Ärzte, können Ruckenschmerzen immer wieder eine Herausforderung bedeuten.

Die Autorin Prof. Dr. med. Anke Eckardt ist Fachärztin FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates seit 2009 in der Hirslanden Klinik Birshof in Münchenstein. Zuvor war sie Chefärztin der Klinik für Orthopädische Chirurgie im Krankenhaus Rheinfelden. Ihr Buch ist praxisnah und gibt einen guten Überblick über Diagnostik und Therapie der LWS-Erkrankungen. Ob aktuelle operative oder konservative Therapien, im Praxishandbuch werden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Methode erläutert und Hilfestellungen für die diagnosebezogene Therapieauswahl und anschließende Nachsorge gegeben. Neben der Darstellung der anatomischen, physiologischen und pathologischen Grundlagen enthält der Band einen Serviceteil mit Adressen und hilfreichen Algorithmen zur Anwendung im Praxisalltag.

Die konservativen Behandlungsmöglichkeiten werden ebenso wie die operativen umfassend dargestellt. Der Behandler bekommt einen Leitfaden an

die Hand, welches diagnostische Vorgehen bei Ruckenschmerzen anzuwenden ist und welche Therapiemassnahmen bei welcher Diagnose empfehlenswert sind. Die Evidenzgrade von physikalischen Behandlungen, Medikamenten und alternativen Verfahren bis hin zu psychosomatischen Ansätzen werden offengelegt. Der Leser erhält Informationen über die Red-, Orange- und Yellow-flags, d.h. die Bedeutung spezifischer Krankheitsbilder, die einer gezielten Therapie zugeführt werden müssen, wird gegenüber den unspezifischen Ruckenschmerzen deutlich abgrenzbar. Weiterhin wird auf Möglichkeiten zur Vermeidung von Chronifizierung der Ruckenschmerzen hingewiesen.

Neben den konservativen Therapien kommen auch die interventionellen Verfahren mittels Injektionen, Facettendeneration, Katheterbehandlungen und operativen Methoden nicht zu kurz. Es erfolgt eine ausführliche Darstellung der aktuellen Standardtechniken, die zur Anwendung kommen können, ebenfalls mit Einschätzung der Evidenz, die teilweise gar nicht wie erwartet ausfällt. Auch die aktuell veröffentlichte «Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz» wird mit einbezogen.

Ziel dieses Buches ist es, nicht nur die gängigen diagnostischen und therapeutischen Massnahmen bei den typischen Krankheitsbildern, die zu Ruckenschmerz führen können, zu erläutern, sondern auch die derzeit empfohlenen therapeutischen Algorithmen bei unspezifischen und spezifischen Ruckenschmerzen herauszuarbeiten. Vielleicht gelingt es in Zukunft, Patienten früher zu identifizieren, die bei zeitgerechter Einleitung einer multidisziplinären Therapie möglicherweise der Gefahr einer Chronifizierung von Schmerz entgehen.

Es handelt sich um ein ansprechend gestaltetes Buch mit zahlreichen Abbildungen, Zeichnungen, Fotos, Tabellen, Schemata, Übersichts- und Merkkästen, so dass ein ausgewogenes Verhältnis zu den Textabschnitten besteht. Es eignet sich als Praxisleitfaden und Nachschlagewerk für alle, die Patienten mit LWS-Beschwerden in der Sprechstunde sehen.

*Dr. med. Sandra Krüger, Berlin*